

# CONFÉRENCE DES ALLTAGS

. . . also reden wir so kariert, wie es die Zeit verlangt.

Das Leben ist ein gleichschenkliges Dreieck.

Sein Hypothenusenquadrat ist die Liebe, seine Kathetenquadrate sind die Sehnsucht nach Schlaf und die Gefräßigkeit eines jeden mittleren Individuums.

Bei Menschen über fünfzig (aproximativ) soll sich die mathematische Konstellation ein wenig ändern. Nachdem auch die Wirkungen von Lukutate und Yohimbim beschränkt sind, wäre an Stelle des Hypothenusenquadrates „Liebe“ ein anderes zu setzen, da man die verdrängten Instinkte der Einzelwesen in einer Verallgemeinerung nur mit der unbestimmten Größe „X“ bezeichnen kann. Man pflegt dann Briefmarken oder Schnürsenkel berühmter Männer zu sammeln oder man arrangiert Heiraten anderer Leute, was auf verdrängte erotische Komplexe hinweist, oder man ist Generaldirektor. Reduziert man die Aeüßerlichkeiten solcher Tätigkeiten auf ihren wahren Inhalt, so ergeben sich oft erschreckende Aehnlichkeiten zwischen einem Straßenfeger und dem . . . sagen wir: Hyperdirektor einer D-Bank.

Näheres darüber hat Freud geschrieben.

Man sollte von Freud nicht nur immer sprechen, man sollte ihn auch gelegentlich lesen —!

(Auch Shakespeare ist nicht etwa eine böswillige Erfindung der Literaturhistoriker, sondern er hat wirklich gelebt! Es gibt Stücke von ihm! . . . aber das werden Sie mir wieder nicht glauben —!)

Nein, im Ernst.

Die Psychologie der Schlagworte ist interessant. Es gibt nämlich nur Leute, die sie gebrauchen, ohne zu denken, und Leute, die sie ablehnen . . . ebenfalls ohne zu denken. Und doch läßt sich fast jedes Schlagwort . . . da wir schon beim Mathematischen sind . . . so vereinfachen, daß es, reduziert, in normales Deutsch übersetzt und richtig formuliert, eine jener altväterlichen, entzückend primitiven und bewundernswert nachdenklichen Bauernregeln ergibt, die noch heute jenseits von Stallupönen oder Pyritz in den entlegensten Winkeln die Kalenderblätter zu verzieren pflegen . . .

Wobei es uninteressant ist, ob Sie soeben deutschvölkisch, kommunistisch oder Zentrum gewählt haben.



Jeanne Wallace wurde auch nicht deshalb zum Tode verurteilt, weil sie in einem sinnlosen Anfall von Eifersucht den Sergeanten Leblanc mit seinem eigenen Seitengewehr vor der Kaserne des III. Regiments in Algier erstach —!

(Wie kommt dies zu das —?)

Jeanne Wallace wurde zum Tode verurteilt, weil sie häßlich und alt war.